

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das neueste und vollständigste Darmstädtische privilegierte Gesang-Buch

Eylau, Gottfried

Darmstadt, 1761

VD18 13408364

Evang. am 15. Sonnt. nach Trinitatis, Matth. 6. v. 24 - 34.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205657

kreuzigen ihr fleisch, sammt den lusten und begierden.

Evang. am 15. Sonnt. nach Trinitatis, Matth. 6.

v. 24. 34.

Niemand kan zween herren dienen, entweder wird er einen hassen, und den andern lieben, oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr konnet nicht Gott dienen und dem mammon. Darum sage ich euch: sorget nicht für euer leben, was ihr essen und trincken werdet, auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das lebendige mehr denn die speise, und der Leib mehr, denn die Kleidung. Sehet die vögel unter dem himel an, sie säen nicht, sie erndten nicht, sie sammeln nicht in die scheuren, und euer himmlischer Vater nähret sie doch. Seyd ihr dann nicht vielmehr denn sie? wer ist unter euch, der seiner länge eine ellen zusetzen möge, ob er gleich darum sorget: und warum sorget ihr für die Kleidung? schauet die lilien auf dem felde, wie sie wachsen, sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage euch, daß auch Salomon in aller seiner herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, als derselbigen eins. So dann Gott das gras auf dem felde also kleidet, das doch heute ste-

het, und morgen in den ofen geworfen wird; solte er das nicht vielmehr euch thun? o ihr kleinglaubigen! darum solt ihr nicht sorgen, noch sagen: was werden wir essen? was werden wir trincken? womit werden wir uns kleiden? nach solchem allen trachtet die heyden, dann euer himmlischer Vater weiß, daß ihr diß alles bedürffet. Trachtet am ersten nach dem reich Gottes, und nach seiner gerechtigkeit, so wird euch solches alles zusallen. Darum sorget nicht für den andern morgen, denn der morgende tag wird für das seine sorgen: Es ist genug, daß ein jeglicher tag seine eigene plage habe.

Epistel, Gal. 6, v. 1. 10.

So wir im geist leben, so lasset uns auch im geist wandeln. Lasset uns nicht eitler ehre geizig seyn, unter einander zu entrüsten und zu hassen. Lieben brüder! so ein mensch etwa von einem fehl übereilet würde, so helfet ihm wieder zu recht mit sanftmüthigem geist, die ihr geistlich send, und siehe auf dich selbst, daß du nicht auch versucht werdest. Einer trage des andern last, so werdet ihr das gesetz Christi erfüllen; so aber sich jemand lasset däncken, er seye etwas, so er doch nichts ist, der betrü-